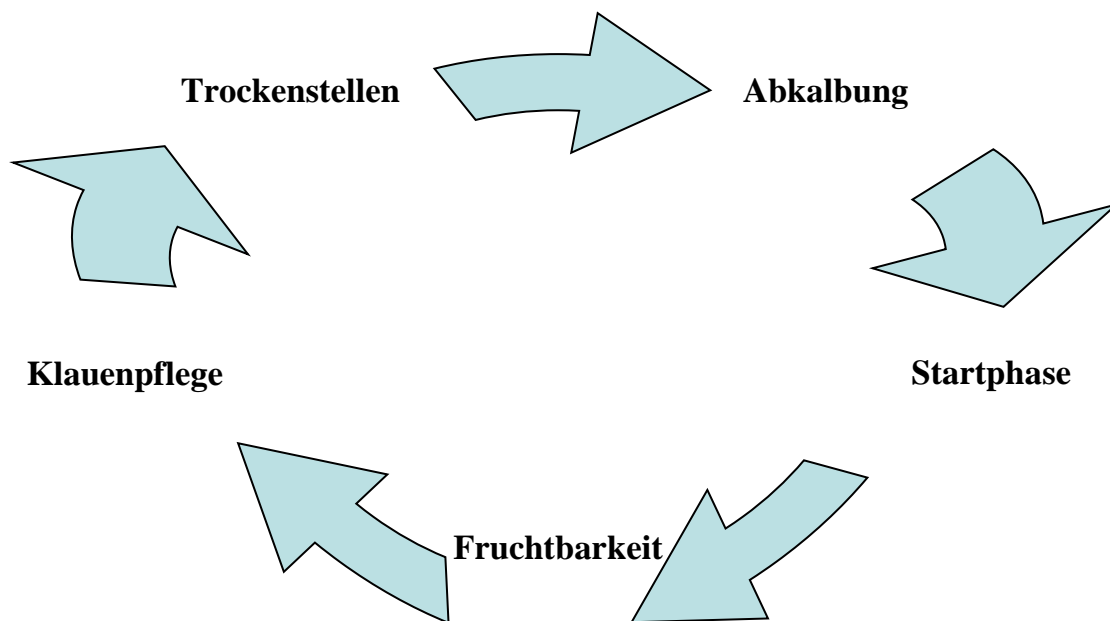

Rindvieh-Aktuell 12 / 2016

Mit Arbeitsroutinen und Prävention Zeit und Geld sparen

Kühe sind Gewohnheitstiere. Gerade deshalb helfen Arbeitsroutinen nicht nur uns Menschen, konsequent und nach immer gleichem Schema zu arbeiten, sondern auch den Kühen. Dadurch lässt sich unnötiger Stress für die Tiere reduzieren oder sogar ganz vermeiden. Werden die richtigen Dinge zur rechten Zeit getan, lassen sich viele Problempotentiale bereits im Keime ersticken. Anbei haben wir einige wichtige Arbeitsroutinen und Präventionsarbeiten aufgelistet:



- **Trockenstellen:** Bereits das Trockenstellen entscheidet viel über den Erfolg in der kommenden Laktation. Die Kühe sollten mit einem BCS von 3.75 trockengestellt werden. Bei schlechter Persistenz kann es sinnvoll sein, Kühe vor dem ordentlichen Termin trocken zu stellen anstatt die Verfettung zu fördern.

Wichtig ist auch eine konsequente Trockenstelltherapie, welche dem Betrieb entsprechend angepasst ist und bei allen Kühen gleich umgesetzt wird. Wir empfehlen:

Kühe ganze Laktation < 200'000 Zellzahlen → Zitzenversiegler

Kühe Ende Laktation > 200'000 Zellzahlen → Milchuntersuch, gezielte Behandlung, Trockensteller

- **Abkalbung:** Eine konsequente Kalziumprävention (Vitamin D3 / Calcitat) bei allen Tieren ab der dritten Laktation hilft vorbeugend gegen Festliegen. Dies spart schlussendlich nicht nur Tierarztkosten, Arbeit und Nerven, sondern hilft auch der Kuh für einen guten Start in die neue Laktation. Auch eine sofortige Bereitstellung von ausreichend lauwarmem Wasser gehört zur Arbeitsroutine dazu, da dies den Appetit anregt.
- **Startphasenbetreuung:** 12 Stunden nach der Abkalbung sollte die Nachgeburt abgegangen sein, ansonsten muss gehandelt werden. Es ist empfehlenswert, ab dem zweiten Tag mit dem Schalmtest zu testen, ob die Eutergesundheit in Ordnung ist. Falls dies nicht der Fall ist, ist ein weiteres Schalmen in den kommenden Tagen angebracht, sowie falls nötig eine Behandlung vorzunehmen. Zudem empfiehlt sich in den ersten 10 Tagen regelmässiges Fiebermessen sowie

den Füllzustand der Hungergrube zu beurteilen. Ebenfalls hilft ein Ketosetest nach rund 14-Tagen, damit bei Bedarf bereits frühzeitig der Stoffwechsel stabilisiert werden kann.

- **Fruchtbarkeit:** Kühe, welche nach 70 Tagen noch nie eine Brunst gezeigt haben, sollten unbedingt dem Tierarzt vorgeführt werden. Stimmt alles mit dieser Kuh? Normaler Zyklus?

Wird mind. 3x täglich zu nicht Hauptfresszeiten Brunstbeobachtung gemacht?

Eine nicht tragende Milchkuh kostet pro zusätzlichen Tag bis zur erfolgreichen Belegung zwischen 5 und 7 Franken. Das heisst, dass ein verpasster Zyklus durch schlechte Brunstbeobachtung über 100 Franken «Verlust» bedeutet.

- **Klauenpflege:** Mindestens 2x pro Jahr bei allen Kühen ein Muss! Planen Sie dies fix ein. Bei ausgeprägtem Klauenwachstum und wenig Abrieb kann es auch nötig sein, 3x pro Jahr die Klauen zu schneiden. Falls Sie selber zu wenig Zeit haben, stellen Sie doch einen Klauenschneidprofi an. Mit dem Aufschieben vom Klauenschneiden nehmen die Klauenprobleme oftmals exponentiell zu.

Beim Feststellen von Klauenbeschwerden zwischen den fixen Klauenschneidterminen unbedingt sofort handeln. Klauenprobleme lösen sich in den seltensten Fällen von alleine. Und jeder aufgeschobene Tag kostet TS-Verzehr sowie Milchleistung.

Wir liefern Ihnen standardisierte Protokolle, damit Sie proaktiv die Arbeiten ausführen können.

MLP-Auswertungen & aktuelles aus der Praxis

- Durch die konstante Winterfütterung haben sich die Zellzahlen auf vielen Betrieben stabilisiert. Nun heisst es, weiterhin konsequent dranzubleiben und die Neuinfektionsrate auf einem tiefen Level zu halten. Als Ziel sollten weniger als 15% der Herde eine höhere Zellzahl als 200'000 aufweisen.
- Achten Sie beim Zukauf von Ergänzungsfutter sowie Mineralstoffen unbedingt auf die Inhaltsstoffe. Damit Produkte miteinander verglichen werden können, muss unbedingt die Zusammensetzung sowie bei Mineralstoff die Mengen- wie auch die Spurenelemente verglichen werden. Dadurch lassen sich die teilweise grossen preislichen Unterschiede erklären.
- Beim Herbsttreffen der European Dairy Farmers (EDF) wurde neben einem silofreien Betrieb mit Milch für Gruyère ein Vollweidebetrieb besucht. Es wurde eindrücklich aufgezeigt, dass verschiedene Betriebsstrategien zum Ziel führen. Ein konsequentes Verfolgen seiner gewählten Betriebsstrategie in allen Bereichen der Milchproduktion (Futterbau, Stallbau, Maschinenkosten, Fütterung, Arbeitsaufwand, ...) ist jedoch unabdingbar.
 - Nehmen Sie sich über die Festtage einmal Zeit und definieren Sie schriftlich Ihre Betriebsstrategie. Anhand dieser Definition lassen sich diverse Entscheidungen im Alltag leichter treffen.

z.B.: spezialisierter Industriemilchproduzent mit kostengünstiger Fütterung, max. 1100kg KF pro Kuh und Jahr, 9'000kg Milchleistung, >30'000 Lebensleistung, Besamungsindex unter 2!

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute in der Familie und im Stall im 2017.

Freundliche Grüsse,
Ihr Strickhof Fachbereich Milchproduktion